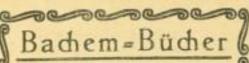
Fertige Bücher.





Unsereneuen Bücher tragen von 1925 an das nebenstehende Verlagszeichen als Wertmarke

J. P. Bachem / Köln

Einen neuen 12seitigen illustrierten Kunstdruck prospekt



Setzen Sie sich

mit uns in

Verbindung!

R.OLDENBOURG VERLAG

MÜNCHEN UND BERLIN



Wilhelm Ruland

Altrheinische Schwänke

Illustriert von E. Wollenweber

Lefnen Rm 2 .-

Z

Georg W. Dietrich, hofverleger zu München



Shidfalstragobie

Bermann Babrober

Beneralmufifdirettor Brofeffor

Des Moines, Jowa. U.S. Universitatio-

Ihr wundervolles Wert ,Sturmflut' griff tief in unfere Seele.
Wie ein Beethoven ein Erlebnis
in gewaltiger Weife in Tonen
zusammenfaßt und ein Shatefpeare in Worten, fo hat Ihnen
das Shidsaldes deutschen Boltes
eine Sprache gegeben, die jedes
empfindende Menschenberz erbeben läßt.

Z

HABBEL & NAUMANN Regensburg und Leipzig

Für Goethe-Liebhaber

Hedda Sauer

Goethe und Ulcite

92 Seiten tl. 8°, 14 Bildbeilagen Leinenband Friedensausstattung #6 4.50 nur bar mit 30°/0

Abnehmer

die dankbar sind für den hinweis, hat jedes Sortiment

Sudetendeutscher Berlag Franz Kraus

Reichenberg (Böhmen)



VERLAG R. OLDENBOURG MÜNCHEN UND BERLIN

Soeben erschien:

Die Hauptform mittelalterlicher Weltanschauung

Eine geisteswissenschaftliche Studie über die Summa

von

A. Dempf

187 S. 8º. 1925. Kart. M. 6.50, Gewicht 280 g

Inhalt: I. Die eigenartige Form mittelalterlicher Weltanschauung und Wissenschaft und ihre kulturphilosophischen Gründe. II. Die Grundlagen der scholastischen Systematik in der Patristik. 1. Die klassische Väterzeit. 2. Die altchristlich - griechische Scholastik.
3. Die altchristlich - lateinische Scholastik. III. Die mittelalterliche Scholastik. 1. Die Rezeptionsmasse und die traditionalistische Phase. 2. Die Konkordanzphase.
A. Die schöpferische Krisis und das erste Resultat.
B. Neue Rezeptionsmassen und Konkordanzaufgaben.
3. Die systematische Phase.

Die Bewunderung der großartigen Systeme der Hochscholastik ist durchaus als Gemeingut der Gebildeten zu
betrachten, auch dort, wo man von der Scholastik, besehen oder unbesehen, nicht viel hält. Das Bild, das die
Wirkung dieser Systeme verdeutlichen soll, ist die gotische Kathedrale. Die Vergleichspunkte sind die umfassende Universalität der Gestaltung des mittelalterlichen
Weltbildes in Stein und in Geist und die kühne und
streng geschlossene logische und baumeisterliche Architektonik.

Eine eingehende geistesgeschichtliche Würdigung der Summa aber als der Hauptform mittelalterlicher Weltanschauung ist ein ebenso gewagtes wie dringendes Unternehmen.

Dem Verfasser ist es gelungen, das scholastische System der Geisteswissenschaften, das, höchstens abgesehen von dem des nachkantischen deutschen Idealismus, das geschlossenste und umfassendste ist, nach seiner Genesis und nach seinen kulturphilosophischen Voraussetzungen und metaphysischen Prinzipien zu erfassen.

Der Verfasser ist einer der besten Kenner der mittelalterlichen Weltanschauungen. Er bearbeitet z. Zt. für das im gleichen Verlag erscheinende "Handbuch der Philosophie" den Abschnitt: Ethik des Mittelalters.

Interessenten: Bibliotheken, Historiker, Theologen, Kulturhistoriker sowie jeder philosophisch interessierte Gebildete, Studierende der theologischen und philosophischen Fakultäten.

Werbematerial: Buchkarten, sowie ein zwölfseitiger Prospekt mit Textproben.

